

genSET : Entwicklung institutioneller Handlungsfähigkeit zur Integration der Gender-Dimension in Wissenschaft und Forschung

Ein internationales Konsortium hat es sich zum Ziel gesetzt, mit dem FP7-Projekt genSET die konsequente Umsetzung von Gender Mainstreaming und Anwendung von Genderexpertise in wissenschaftlichen Einrichtungen und Forschungsabteilungen voranzutreiben. Unterstützt durch international anerkannte Genderfachleute erarbeitet ein Netzwerk von hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern von rund hundert Forschungseinrichtungen praktische Handlungsmöglichkeiten für die Umsetzung eigener Genderaktionspläne, um die Gleichstellung von Frauen in Wissenschaft, Forschung und Entwicklung mit Männern in die Tat umzusetzen.

Gemeinsam mit dem Konsortium arbeiten diese Fachleute daran, Fairness zu fördern bei der Beurteilung der Leistungen von Frauen und Männern, der Erstellung von Exzellenzkriterien, der Rekrutierung und Weiterbeschäftigung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie im Forschungsgeschehen und der Organisation von Wissenschaft, Forschung und technischer Entwicklung

Um dieses Ziel zu erreichen, finden zum einen sogenannte Konsensseminare statt, in deren Rahmen hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Forschung und technischer Entwicklung sich auf Empfehlungen zur Gleichstellung von Frauen und Männern einigen. Danach werden drei internationale Workshops in Griechenland, Österreich und Schweden abgehalten, in deren Rahmen Forschungsorganisationen, die dem Stakeholder-Netzwerk angehören, zusammen und mit Genderfachleuten neue Genderaktionspläne ausarbeiten und bestehende verbessern wird. In zwei Konferenzen in Irland und Polen werden die Ergebnisse der Konsensseminare valorisiert. Im Herbst 2011 werden die Ergebnisse des Projekts auf der internationalen Konferenz *The Gender Dimension as a Driver of Science Innovation and Excellence in the 21st Century in Brüssel* präsentiert.

Das Konsortium, bestehend aus Portia (Vereinigtes Königreich), Wissenschaftsladen Wien – Science Shop Vienna (Österreich), Foundation for Research and Technology Hellas (Griechenland) und der Universität Linköpings (Schweden), wird von einem Netzwerk paneuropäischer Forschungsinstitutionen wie der European Science Foundation und der

Fraunhofer-Gesellschaft unterstützt, die für dieses Projekt die Schirmherrschaft übernommen haben.

Das Projekt wird von der Europäischen Kommission im 7. Rahmenprogramm für Forschung und technische Entwicklung unter dem Arbeitsprogramm Wissenschaft in der Gesellschaft gefördert. Es begann im September 2009; die Projektergebnisse sollen im März 2012 vorliegen. Sämtliche Projektberichte und andere wissenschaftliche Publikationen, die während des Projekts entstehen, werden auf der Website des Projekts oder in wissenschaftlichen Repositorien frei zugänglich sein.

www.genderinscience.org